

Modulkatalog zum LEADER-Kooperationsprojekt „SommerRaumPLUS – in der Region Rad-Pfade“



Sehr geehrte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Förderprogramm LEADER verfolgt das Ziel, innovative Ansätze zu fördern, das Miteinander in den Regionen zu stärken und so die Zukunftsfähigkeit ländlicher Räume aktiv mitzugestalten. Neben Einzelprojekten werden diese Ziele auch verstärkt durch überregionale Kooperationsprojekte unterstützt. In der aktuellen Förderperiode wird der Fokus besonders auf die Stärkung der Resilienz ländlicher Räume gelegt, um sie widerstandsfähiger gegenüber Krisen und zukünftigen Herausforderungen zu machen.

Hierzu zählen unter anderem Anpassungen an klimatische Veränderungen und steigende Temperaturen in den Sommermonaten sowie soziale und gesellschaftliche Entwicklungen. Zusammen mit anderen Lokalen Aktionsgruppen in Bayerisch-Schwaben und Oberbayern planen wir breitgefassete Maßnahmen und Beteiligungsmöglichkeiten in den jeweiligen Regionen, welche auf diese Thematik einspielen. Konkret geht es um die Schaffung von öffentlichen, für alle zugänglichen, klimaresilienten Orten und Plätzen mit hoher Aufenthaltsqualität, die Schutz vor sommerlicher Hitze bieten. Entweder durch Aufwertung bestehender Infrastruktur oder Neuanlage. Die geschaffenen Orte sollen sowohl Anlaufpunkte für Einheimische als auch für Gäste und Tourist*innen sein, wenn diese z.B. an Rad- und Wanderwegen liegen.

Im folgenden Modulkatalog finden Sie neben konkreten Maßnahmenvorschlägen auch verschiedenste Ideen und Anregungen für eine mögliche Umsetzung in Ihrer Kommune. Darüber hinaus sind viele weitere Maßnahmen denkbar. Wir sind hier offen für Ihre Ideen und stehen für einen weiteren Austausch gerne zur Verfügung.

Sollten Sie grundsätzlich an einem oder mehreren Themenfeldern bzw. einer Projektbeteiligung Interesse haben, freuen wir uns über Ihre unverbindliche und formlose Interessensbekundung bis zum 22. Juni 2026 (Kontakt siehe unten). Nach Sammlung der eingegangenen Rückmeldungen, werden wir uns bei allen Interessenten melden, um die konkreten Rahmenbedingungen zu klären und über den Förderprozess zu informieren. LEADER-Kooperationsprojekte werden mit bis zu 60% (der förderfähigen Netto-Kosten) gefördert.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Franziska Bucher

Donautal-Aktiv e.V., Team Tourismus & Naherholung

bucher@donautal-aktiv.de, 07325/9510112

Modul	Kurzbeschreibung	Kostenschätzung (netto) – sofern vorhanden
Trinkwasserbrunnen	Öffentlich zugängliche Trinkwasserbrunnen und Refill-Stationen schaffen insbesondere an heißen Sommertagen niedrigschwellige Möglichkeiten zur kostenlosen Versorgung mit Trinkwasser. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge und erhöhen die Aufenthaltsqualität in Ortszentren sowie entlang von Rad- und Wanderwegen. Gleichzeitig fördern sie eine klimaangepasste Infrastruktur, reduzieren Einwegplastik und stärken die Attraktivität der Kommune für Einheimische und Gäste. Beispiele: Trinkwasserbrunnen der Firma Kalkmann (www.trinkbrunnen-kalkmann.de/#modelle) → Edelstahl, vandalismussicher, individuelle Beschriftung möglich, Hundetränke möglich, Betrieb ohne Stromanschluss mit Jahresbatterie, DVGW-Zulassung  Trinkwasserbrunnen der Firma Himberg (www.himberg.net)	<i>Bei Trinkwasserbrunnen ist nicht nur die einmalige Anschaffung und Installation zu beachten, sondern auch die (nicht förderfähigen) Unterhaltskosten.</i> 6.750 € zzgl. MwSt. und Lieferung/Montage Preis auf Anfrage

	→ barrierefrei, Edelstahl, vandalismussicher, DVGW-Zulassung, Betrieb ohne Stromanschluss mit Jahresbatterie, Sensortechnik oder Taster 	
Fahrradreparaturstation	Öffentlich zugängliche Fahrradreparaturstationen in Verbindung mit schattigen Rastplätzen bieten Radfahrer*innen die Möglichkeit, kleinere Reparaturen und Wartungsarbeiten unkompliziert selbst durchzuführen. Ausgestattet mit Luftpumpe und grundlegenden Werkzeugen stärken sie die fahrradfreundliche Infrastruktur und erhöhen die Attraktivität von Radwegen sowie Ortszentren. Gleichzeitig fördern sie eine nachhaltige Mobilität, verbessern den Service für Einheimische und Tourist*innen und tragen zur klimafreundlichen Entwicklung der Region bei. Beispiel: Fahrradreparaturstation der Firma Ziegler (www.ziegler-metall.de/c/fahrradparker/fahrrad-servicestationen)	2.094 € zzgl. MwSt. und Versand

→ Modell Assist Basic Edelstahl, Pulverbeschichtung, individuelles Logo und Farbwahl möglich, Befestigungsart: zum Aufdübeln, Werkzeuge aus Edelstahl (u.a. verschiedene Schraubenschlüssel, Reifenheber und Luftpumpe)



Sitzgelegenheit

Öffentlich zugängliche Sitzgelegenheiten (z.B. Sitzbänke, Sitzliegen oder Bank-Tisch-Kombinationen) schaffen Orte der Begegnung, Erholung und des sozialen Austauschs im öffentlichen Raum. Insbesondere in Kombination mit Beschattung und Begrünung tragen sie zur Aufenthaltsqualität und zur Anpassung an zunehmende sommerliche Hitzebelastungen bei. Sie erhöhen die Attraktivität von Ortszentren, Freizeitbereichen sowie Rad- und Wanderwegen und kommen Menschen aller Altersgruppen zugute.

Beispiele:

Panoramaliege der Firma Eva Heinzmann Spielgeräte (www.spielgeraete-spielplatz.de/parkausstattung/)

→ starr, zum Einbetonieren, Metall-Untergestell, Holzbeplankung



Bank der Firma Eva Heinzmann Spielgeräte (www.spielgeraete-spielplatz.de/parkausstattung/)

→ zum Aufstellen oder Einbetonieren, Metall-Untergestell, Holzbeplankung



Ca. 1.100 zzgl. MwSt.

Ca. 850 € zzgl. MwSt.

Radabstellanlage

Moderne und gut erreichbare Radabstellanlagen schaffen sichere und komfortable Möglichkeiten zum Abstellen von Fahrrädern im öffentlichen Raum. Sie fördern die Nutzung des Fahrrads im Alltag sowie in der Freizeit und leisten damit einen Beitrag zu nachhaltiger Mobilität und klimafreundlicher Verkehrsentwicklung. Besonders an zentralen Orten sowie entlang von Rad- und Wanderwegen erhöhen sie die Aufenthaltsqualität und Attraktivität für Einheimische und Gäste.

Beispiele:
Fahrradbügel



Fahrradüberdachung



Fahrradschließanlagen



Beschattung

Beschattungsmaßnahmen wie Baumpflanzungen, Pergolen oder Sonnensegel tragen dazu bei, öffentliche Räume auch an heißen Sommertagen angenehm nutzbar zu machen. Sie reduzieren die Hitzebelastung, verbessern das Mikroklima und erhöhen die Aufenthaltsqualität in Ortszentren, an Begegnungsorten sowie entlang von Rad- und Wanderwegen. Gleichzeitig leisten sie einen wichtigen Beitrag zur klimaangepassten und resilienten Gestaltung öffentlicher Freiräume.

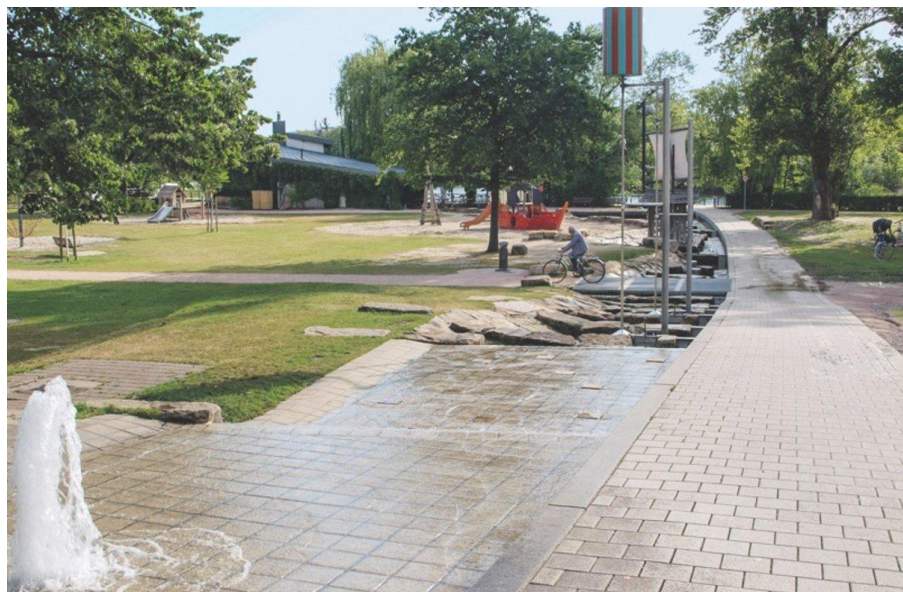
Beispiele:



		
Begrünung	Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen an öffentlichen Plätzen tragen zur Verbesserung des Mikroklimas bei und leisten einen wichtigen Beitrag zur Anpassung an klimatische Veränderungen. Durch Bäume, Blühflächen oder naturnahe Wasserflächen werden Hitzeinseln reduziert, die Aufenthaltsqualität gesteigert und gleichzeitig ökologische Mehrwerte geschaffen. Begrünte Orte fördern zudem die Biodiversität und erhöhen die Attraktivität von Ortszentren, Freizeitbereichen sowie touristischen Angeboten. Beispiele:	



Platzgestaltung	Die klimaangepasste Aufwertung und Gestaltung öffentlicher Plätze schafft attraktive Aufenthalts- und Begegnungsorte für Menschen aller Altersgruppen. Durch die Kombination aus Begrünung, Beschattung, Sitzmöglichkeiten und weiteren Ausstattungselementen entstehen multifunktionale Räume mit hoher Aufenthaltsqualität. Gleichzeitig leisten neugestaltete oder aufgewertete Plätze einen wichtigen Beitrag zur Anpassung an zunehmende Hitzebelastungen und zur Stärkung resilienter Ortsstrukturen.	
Wasserspielelemente und Wasserspielplatz	Wasserspielelemente und Wasserspielplätze schaffen attraktive Aufenthalts- und Erlebnisorte mit kühlender Wirkung, insbesondere an heißen Sommertagen. Sie erhöhen die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, fördern Bewegung und Begegnung und bieten einen Mehrwert für Familien, Kinder sowie Gäste und Tourist*innen. Gleichzeitig tragen sie zur klimaangepassten Gestaltung von Ortszentren, Freizeitflächen und Begegnungsorten bei. Beispiele: 	



Wassertretanlage	Wassertret- und Kneippanlagen bieten insbesondere in den Sommermonaten eine attraktive Möglichkeit zur Abkühlung und Erholung im öffentlichen Raum. Sie steigern die Aufenthaltsqualität und schaffen gesundheitsfördernde Begegnungsorte für Einheimische sowie Gäste und Tourist*innen. Besonders in Verbindung mit Rad- und Wanderwegen leisten sie zudem einen Beitrag zur touristischen Attraktivität und zur klimaangepassten Gestaltung öffentlicher Freiräume.	
Wasserzugänge	Attraktiv gestaltete Wasserzugänge schaffen naturnahe Aufenthalts- und Erholungsorte mit hoher Aufenthaltsqualität. Sie ermöglichen insbesondere an heißen Sommertagen eine wohnortnahe Abkühlung und stärken gleichzeitig die Verbindung von Mensch, Natur und Landschaft. Durch die Aufwertung von Uferbereichen, Bachläufen oder Seen entstehen klimaangepasste Begegnungsorte mit Mehrwert für Einheimische, Gäste und Tourist*innen. Beispiele: 	

		
Barrierefreie Zugänge	Barrierefreie Zugänge ermöglichen allen Menschen eine möglichst selbstständige und gleichberechtigte Nutzung öffentlicher Räume und Angebote wie beispielsweise Wander- und Radwegen. Durch den Abbau von Hindernissen oder Installation von z.B. Rampen werden Aufenthaltsorte und Begegnungsflächen inklusiver und generationengerechter gestaltet. Gleichzeitig steigern barrierefreie Lösungen die Aufenthaltsqualität und Attraktivität der Kommune für Einheimische, Gäste und Tourist*innen.	
Bildungs- und Beteiligungsformat	Bildungs- und Beteiligungsformate schaffen Möglichkeiten, Bürger*innen aktiv in die Entwicklung klimaresilienter und lebenswerter Orte einzubinden und zum	

	Thema Hitzeprävention aufzuklären. Durch z.B. Klima-Workshops, Mitmachaktionen zur Begrünung, Schul- und Kindergartenprojekte, Hitzeaktionstage, Beschilderung und Marketingkampagnen wird das Bewusstsein gestärkt. Gleichzeitig fördern solche Formate den sozialen Zusammenhalt, die Identifikation mit der Region und die langfristige Akzeptanz geplanter Maßnahmen.	
Mobile und temporäre Lösungen	Mobile und temporäre Lösungen ermöglichen eine flexible und niedrigschwellige Umsetzung klimaangepasster Maßnahmen im öffentlichen Raum. Dazu zählen beispielsweise mobile Sitz- und Begrünungselemente, temporäre Beschattungen oder saisonale Aufenthaltsbereiche. Sie bieten die Möglichkeit, neue Konzepte im kleinen Maßstab zu erproben, kurzfristig auf Hitzebelastungen zu reagieren und öffentliche Räume bedarfsgerecht sowie nutzerorientiert weiterzuentwickeln. Beispiele: 	

